



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 1 211 378 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
05.06.2002 Patentblatt 2002/23

(51) Int Cl.7: **E06B 9/17**

(21) Anmeldenummer: **00126030.6**

(22) Anmeldetag: **29.11.2000**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

- **Messing, Jörg**
86633 Neuburg/Do. (DE)
- **Wittke, Michael**
86633 Neuburg/Do. (DE)
- **Hilbig, Norbert**
86643 Rennertshofen (DE)

(71) Anmelder: **Xaver Grünwald GmbH**
86633 Neuburg/Donau (DE)

(74) Vertreter: **Neubauer, Hans-Jürgen, Dipl.-Phys.**
Neubauer - Liebl
Patentanwälte
Fauststrasse 30
85051 Ingolstadt (DE)

(72) Erfinder:
• **Müller, Werner**
86633 Neuburg/Do. (DE)

(54) **Rolladenkasten-Zusatzdeckel**

(57) Die Erfindung betrifft einen Rolladenkasten-Zusatzdeckel (8) mit einer wärmedämmenden Deckelplatte (9), deren Länge etwa der Breite einer Fensternische (1) und deren Breite etwa der Tiefe der Fensternische (1) von einem Fensterstock (3) bis zu einer vorderen Putzkante (4) anpassbar ist. Ferner ist eine am Fensterstock (3) entsprechend der Länge der Deckelplatte (9) befestigbare Winkel-Auflageschiene (10) für einen hinteren Deckelplattenlängsrand (11) vorgesehen. Ferner ist eine an der vorderen Deckelplattenlängskante (13) befestigbare Abdeckleiste (14) vorgesehen, die die Deckelplattenlängskante (13) abdeckt und zudem zur Abdeckung der Längsfuge (15) zwischen der vorderen Deckelplattenlängskante (13) und der vorderen Putzkante (4) die vordere Deckelplattenlängskante (13) mit

einem Überstand nach oben überragt. Erfindungsgemäß erfolgt die Befestigung der Abdeckleiste (14) an der Deckelplattenlängskante (13) mittels eines entsprechend langen Trägerprofils (17) dergestalt, dass in der Deckelplattenlängskante (13) eine Längsnut (18) eingebracht ist, und dass das Trägerprofil (17) einen Haltesteg (19) aufweist, mit dem es für ein Klemmschloß in der Längsnut (18) einsteckbar ist, wobei das Trägerprofil (17) zudem ein etwa flächenbündig an die Deckelplattenlängskante (13) anlegbaren Befestigungssteg (21) aufweist, an dem die ggf. ein- oder beidseitig über die Deckelplattenlängskante (13) längsseits überstehende Abdeckleiste (14) befestigbar ist. Damit sind Montagevereinfachungen in Verbindung mit einer größeren Variabilität und verbesserten Optik erreichbar.

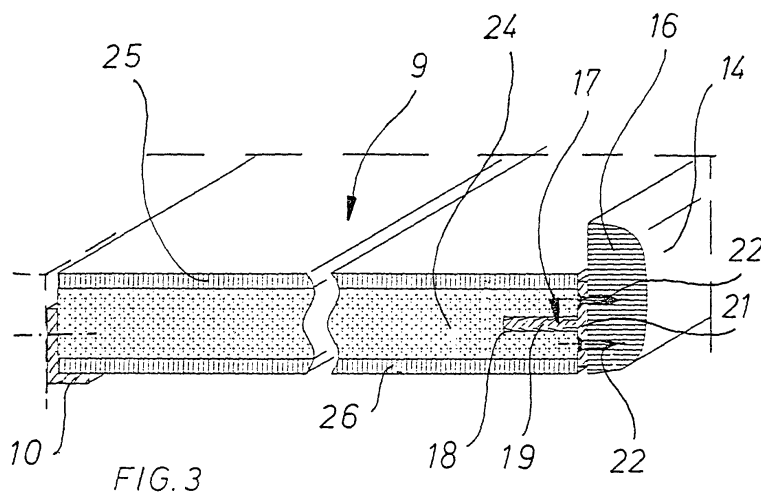


FIG. 3

EP 1 211 378 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Rollladenkasten-Zusatzdeckel nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Ein bekannter Rollladenkasten-Zusatzdeckel (DE-GM 88 02 074.6) besteht aus einer wärmedämmenden Deckelplatte deren Länge etwa der Breite einer Fensterlnische und deren Breite etwa der Tiefe der Fensterlnische von einem Fensterstock bis zu einer vorderen Putzkante anpassbar ist. Weiter umfasst der Rollladenkasten-Zusatzdeckel eine am Fensterstock entsprechend der Länge der Deckelplatte befestigbare Winkelauflegeschiene zur Auflage und zur Abstützung eines hinteren Deckelplattenlängsrandes. An der vorderen Deckelplattenlängskante ist eine Abdeckleiste vorgesehen, die die Deckelplattenlängskante abdeckt und zudem zur Abdeckung der Längsfuge zwischen der vorderen Deckelplattenlängskante und der vorderen Putzkante die vordere Deckelplattenlängskante mit einem Überstand nach oben überragt. Als Abdeckleiste ist hier ein Alu-Winkel verwendet, der an der Deckelplattenlängskante angeklebt ist. Der vordere Bereich der Deckelplatte wird durch Schraubverbindungen im vorderen Bereich des ohnehin vorhandenen ursprünglichen Montagedeckels gehalten und festgelegt.

[0003] Die Klebeverbindung zwischen der Deckelplattenlängskante und der Abdeckleiste ist vor Ort bei der Montage praktisch nicht herstellbar, da der Rollladenkasten-Zusatzdeckel regelmäßig in voll eingerichteten, sauberen und benutzten Räumen nachträglich angebracht wird und die Verunreinigungsgefahr mit Klebstoff zu groß ist. Zudem müsste die Abdeckleiste bis zur Aushärtung des Klebstoffs am Zusatzdeckel festgelegt werden. Es ist daher erforderlich, die Klebeverbindung zwischen Deckelplatte und Abdeckleiste im Herstellwerk durchzuführen, womit aber durch den einseitigen Abdeckleistenüberstand die Sichtseite der Deckelplatte von vorne herein festgelegt ist. Die Wahl einer der beiden Deckelplattenaußenflächen als Sichtseite ist somit hier nicht möglich. Die schon im Herstellwerk verklebten Alu-Winkel als Abdeckleisten stören zudem beim Transport, können im rauen Montagebetrieb abgerissen werden und es besteht die Gefahr, dass Deckelsichtflächen verkratzt werden.

[0004] Durch die fensterstockseitige Winkelauflegeschiene wird ein dortiger, ggf. toleranzbehafteter Spalt, zwischen Fensterstock und Deckelplatte sichtseitig abgedeckt. Im vorderen Bereich wird zudem der Spalt zwischen vorderer Putzkante und Deckelplatte durch die überstehende Abdeckleiste sichtseitig abgedeckt. Damit sind diese Spalte nicht sichtbar und es besteht dort eine ansprechende Optik. Allerdings entstehen bei der Deckelplattenmontage zwischen der jeweiligen seitlichen Fensterlaibung und den stirnseitigen Deckelplattenseitenkanten ebenfalls Spalte. Eine Längsanpassung der Deckelplatte für geringe seitliche Spaltmaße ist regelmäßig aufwendig und schwierig durchzuführen, da Fensterlaibungen, insbesondere bei Altbauten, oft

unregelmäßig und teilweise nach außen konisch verlaufend verputzt sind. Diese sichtbaren und trotz Anstrengung meist nur mit unregelmäßigem Spaltverlauf herstellbaren Seitenspalte können den optischen Eindruck erheblich stören.

[0005] Aufgabe der Erfindung ist es, demgegenüber einen gattungsgemäßen Rollladenkasten-Zusatzdeckel so weiterzubilden, dass Montagevereinfachungen in Verbindung mit einer größeren Variabilität und verbesserten Optik erreichbar sind.

[0006] Diese Aufgabe wird mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst.

[0007] Gemäß Anspruch 1 erfolgt die Befestigung der Abdeckleiste an der Deckelplattenlängskante mittels eines entsprechend langen Trägerprofils dergestalt, dass in der Deckelplattenlängskante eine Längsnut eingebracht ist und das Trägerprofil mit einem Haltesteg mittels Klemmschluss in die Längsnut einsteckbar ist. Das Trägerprofil weist zudem einen flächenbündig an die Deckelplattenlängskante anlegbaren Befestigungssteg auf, an dem die Abdeckleiste befestigbar ist.

[0008] Die Befestigung der Abdeckleiste an der Deckelplattenlängskante erfolgt hier somit nicht direkt, sondern mittelbar über ein dazwischengeschaltetes Trägerprofil. Dieses Trägerprofil mit der darauf befestigten Abdeckleiste ist einfach vor Ort, vorzugsweise nach Montage der Deckelplatte, anbringbar. Bei einer geeigneten Nut- und Haltestegzuordnung kann der Überstand der Abdeckleiste für beide Deckelplattenflächen erreicht werden. Somit kann bei der Montage vor Ort ausgewählt werden, welche Deckelplattenfläche als Sichtseite verwendet werden soll. Vorteilhaft können die Deckelplatte, das Trägerprofil und die Abdeckleiste als Einzelteile angeliefert werden. Ein besonderer Vorteil besteht weiter darin, dass die vorerst separate und mittels des Trägerprofils angebrachte Abdeckleiste länger als die Deckelplatte mit seitlichen Überständen abgelängt und montiert werden kann. Dadurch sind die vorderen seitlichen Übergänge und Spalte im Bereich der Fensterlaibung mittels dieser Überstände abdeckbar. Die Abdeckleiste kann auch mit relativ weiten Überständen gewählt werden, wodurch bisher nicht mögliche Designeffekte erzielbar sind. Da die Abdeckleisten erst bei der Montage mit der Deckelplatte verbunden werden, ist es einfach, unterschiedlich gestaltete Abdeckleistenprofile mit unterschiedlichen Färbungen zur Auswahl zur Verfügung zu stellen. Auch dadurch wird eine große Variabilität im Design möglich. Zudem entfällt eine aufwendige Klebeverbindung zwischen Abdeckleiste und Deckelplatte im Herstellwerk.

[0009] In einer besonders bevorzugten Ausführungsform nach Anspruch 2 wird das Trägerprofil im Querschnitt T-förmig ausgebildet, wobei der Haltesteg der mit einem Tannenbaumprofil versehene T-Fuß ist. Der Befestigungssteg ist dabei der T-Querbalcken mit einer Breite entsprechend etwa der Kantenhöhe der Deckelplattenlängskante. Zudem soll nach Anspruch 3 der Haltesteg aus einem relativ weichen und der Befestigungs-

steg aus einem relativ harten formstabilen Kunststoffmaterial hergestellt sein, wobei das Trägerprofil in an sich bekannter Weise einteilig als Strangprofil spritzbar ist. Damit werden ein stabiler Halt des Trägerprofils an der Deckelplatte und eine geeignete Befestigungsmöglichkeit für die Abdeckleiste erhalten. Diese kann einfach nach Anspruch 5 mittels Schrauben mit dem Befestigungssteg verbunden sein, wobei die Schrauben von hinten durch den Befestigungssteg in die Abdeckleiste eingedreht werden, so dass die Verschraubungen nicht sichtbar sind. Als Positionierhilfe für eine lagegenaue Anbringung der Abdeckleiste, ist es zweckmäßig, an deren Rückseite Längsnuten für einen Schraubenansatz anzubringen. Grundsätzlich können Abdeckleisten aus allen bekannten und geeigneten Materialien hergestellt sein. Zweckmäßig werden folienbeschichtete Kunststoffleisten verwendet.

[0010] Eine besonders gute Wärmedämmung in Verbindung mit der erforderlichen Plattenstabilität wird erreicht, wenn nach Anspruch 5 die Deckelplatte einen Hartschaumkern und zwei Deckschichten aufweist. Als Hartschaumkern wird zweckmäßig ein Extruder-Polystyrolschaum mit ca. 14 mm Dicke verwendet, wobei die Deckschichten aus ca. 3 mm dickem HDF-Material aufgebaut sind. Eine solche Deckelplatte hat zudem eine gewisse Schalldämmung. Eine Deckschichtaußenseite kann hier von vorne herein mit einer, vorzugsweise weißen Sichtseite ausgeführt sein. Die andere Deckschichtaußenseite wird vorteilhaft für Anstrich und/oder Beschichtungen und/oder Beklebungen vorbehandelt. Vor Ort kann, je nach den Gegebenheiten, eine geeignete Sichtseite ausgewählt werden.

[0011] In einer besonders vorteilhaften Weiterbildung nach Anspruch 6 wird auch eine Lösung zur optisch günstigen Abdeckung der beiden Seitenspalte zwischen den jeweiligen stirnseitigen Deckelplattenseitenkanten und der zugeordneten Fensterlaibung angegeben. Dazu wird ein Abdeck-Winkelprofil als Klemmprofil eingesetzt. Dabei wird ein im montierten Zustand etwa vertikal ausgerichteter erster Winkelschenkel in den Spalt zwischen der Deckelplattenseitenkante und der Fensterlaibung eingesteckt, wobei dieser erste Winkelschenkel mit einer Anlageseite an der Fensterlaibung anliegt. Gegenüber dieser Anlageseite weist der erste Winkelschenkel wenigstens ein flexibel abstehendes Klemmelement auf, das sich bei Überbrückung des jeweils variablen Spalts zwischen dem ersten Winkelschenkel und der Deckelplattenseitenkante an dieser mit einem Klemmschluss abstützt. Das Winkelprofil wird dabei so weit in den Spalt eingeschoben, dass der zweite Winkelschenkel von unten her am Deckelplattenseitenrand anliegt. Damit ist es nicht mehr erforderlich, die Deckelplattenlänge möglichst genau an die Länge der Fensternische und die Gestalt der Fensterlaibung anzupassen, da der Spalt zwischen den Deckelplattenseitenkanten und der jeweils angrenzenden Fensterlaibung vom Abdeck-Winkelprofil optisch günstig abgedeckt wird. So ist in Verbindung mit einer Montageer-

leichterung ein sauberer Seitenanschluss durchführbar.

[0012] In einer vorteilhaften konkreten Ausführung eines Abdeck-Winkelprofils nach Anspruch 7 soll das Klemmelement aus einer, vorzugsweise aus zwei beabstandeten Klemmlängslippen bestehen, die beim Einschieben in den Spalt nach unten abklappbar sind und deren Breiten und Abstände so gewählt sind, dass sie im ganz abgeklappten Zustand am ersten Winkелеlement zur Anlage kommen. Nach Anspruch 8 sollen auch hier, ähnlich wie beim oben beschriebenen Trägerprofil, die Winkelschenkel aus relativ hartem, formstabilen und die Längslippen aus relativ weichem, flexiblen Kunststoffmaterial hergestellt sein, wobei das Abdeck-Winkelprofil einstückig als Strangprofil spritzbar ist.

[0013] Für einen verbesserten Halt des eingesteckten Abdeck-Winkelprofils und zum Ausgleich von Rauigkeiten der Fensterlaibung wird mit Anspruch 9 vorgeschlagen, an der Anlageseite des ersten Winkelschenkels wenigstens einen, vorzugsweise mehrere beabstandete, nur wenig abstehenden Längswulste aus flexiblem Material, insbesondere am Übergang zwischen dem ersten und zweiten Winkelschenkel anzuformen.

[0014] Anhand einer Zeichnung wird die Erfindung näher erläutert.

[0015] Es zeigen:

Fig. 1 ein schematischen Querschnitt durch eine Fensternische mit einem Rollladenkasten,

Fig. 2 eine schematische vergrößerte Darstellung eines Trägerprofils zur Befestigung einer Abdeckleiste an einer Deckelplattenlängskante,

Fig. 3 eine schematische vergrößerte Schnittansicht einer wärmedämmenden Deckelplatte, und

Fig. 4 eine schematische, perspektivische Teilansicht eines in einem Seitenspalt eingesetzten Klemmprofils.

[0016] In der Fig. 1 ist schematisch ein Querschnitt durch eine Fensternische 1 mit einem Rollladenkasten 2 dargestellt. Unterhalb des Rollladenkastens 2 befindet sich ein Fensterstock 3, wobei zwischen einem einer vorderen Putzkante 4 zugewandten Rollladenkastenbereich und dem Fensterstock 3 ein herkömmlicher Montagedeckel 5 vorgesehen ist, der den Rollladenkasten zum Wohnraum hin abdeckt. Der Montagedeckel 5 ist über eine Nutfederverbindung 6 am Fensterstock 3 und über einen Anlagewinkel am Rollladenkasten 2 auf herkömmliche Weise festgelegt.

[0017] Ferner ist ein Rollladenkasten-Zusatzdeckel 8 vorgesehen, der eine wärmedämmende Deckelplatte 9 umfasst, deren Länge etwa der Breite der Fensternische 1 und deren Breite etwa der Tiefe der Fensternische 1 vom Fensterstock 3 ausgehend bis zur vorderen Putzkante 4 entspricht.

[0018] Am Fensterstock 3 ist entsprechend der Länge

der Deckelplatte 9 eine Winkelauflegeschiene 10 befestigt, auf der ein hinterer Deckelplattenlängsrand 11 im montierten Zustand der Deckelplatte 9 aufliegt.

[0019] Die Deckelplatte 9 kann z. B. weiter mittels einer hier lediglich schematisch dargestellten Schraubverbindung 12 mit dem bereits montierten Montagedeckel 5 verbunden werden.

[0020] An einer vorderen Deckelplattenlängskante 13 ist eine Abdeckleiste 14 befestigt, die die vordere Deckelplattenlängskante 13 abdeckt und die zudem zur Abdeckung einer Längsfuge 15 zwischen der vorderen Deckelplattenlängskante 13 und der vorderen Putzkante 4 die vordere Deckelplattenlängskante 13 mit einem Überstand 16 nach oben überragt.

[0021] Die Befestigung der sich über die gesamte Fensternischenlänge erstreckenden Abdeckleiste 14 an der Deckelplattenlängskante 13 erfolgt mittels eines sich vorzugsweise ebenfalls über die gesamte Fensternischenbreite erstreckenden im Querschnitt T-förmig ausgebildeten Trägerprofils 17. Dazu ist in der Deckelplattenlängskante 13 eine Längsnut 18 eingearbeitet, in die das Trägerprofil 17 mit einem T-Fuß 19 mit einem Klemmschluss eingesteckt werden kann.

[0022] Ferner umfasst das Trägerprofil 17 einen in etwa flächenbündig an die Deckelplattenlängskante 13 anlegbaren Befestigungssteg 21, an dem die über die Deckelplattenlängskante 13 längsseits überstehende Abdeckleiste 14 befestigt werden kann. Die Befestigung erfolgt hier, wie dies insbesondere auch aus der Fig. 3 ersichtlich ist, die einen schematischen Querschnitt durch die Deckelplatte 9 zeigt, über Senkkopfschrauben 22. Dazu sind am Befestigungssteg 21, wie dies insbesondere aus der Fig. 2 ersichtlich ist, entsprechend zugeordnete Senkkopfschraubenbohrungen 23 ausgebildet, die sich in Längserstreckungsrichtung beabstandet voneinander über den Befestigungssteg 21 erstrecken.

[0023] Vorzugsweise erfolgt die Befestigung hier mittels, bezogen auf den Querschnitt, jeweils paarweise in etwa auf gleicher Höhe auf gegenüberliegenden Seiten des T-Fußes 19 vorgesehenen Senkkopfschrauben 22.

[0024] Wie dies aus den Fig. 1 und 3 ersichtlich ist, können die Schrauben 22 von hinten her durch den Befestigungssteg 21 in die Abdeckleiste 14 eingeschraubt werden, so dass die Verschraubung in einem montierten Zustand des Rollladenkasten-Zusatzdeckels 8 nicht sichtbar sind.

[0025] Wie dies weiter aus den Fig. 1 und 3 ersichtlich ist, weist die Deckelplatte 9 einen Hartschaumkern 24 sowie zwei Deckschichten 25, 26 auf, wobei die eine Deckschichtaußenseite als fertige weiße Sichtseite ausgebildet sein kann und die andere Deckschichtaußenseite für Anstriche und/oder Beschichtungen und/oder Beklebungen vorbehandelt sein kann, was hier jedoch nicht im Detail dargestellt ist.

[0026] Wie dies weiter aus der Fig. 4 ersichtlich ist, ist zur Abdeckung von Seitenspalten 27 zwischen der jeweiligen stirnseitigen Deckelplattenseitenkante 28 und der zugeordneten Fensterlaibung 29 jeweils ein Ab-

deck-Winkelprofil 30 als Klemmprofil eingesetzt, was in der Darstellung der Fig. 4 beispielhaft für einen Seitenspalt 27 dargestellt ist.

[0027] Im montierten Zustand ist in den Seitenspalt 27 zwischen der Deckelplattenseitenkante 28 und der Fensterlaibung 29 ein Winkelschenkel 31 eingesetzt, der mit einer Anlageseite 32 an der Fensterlaibung 29 anliegt. An dieser Anlageseite 32 eines ersten Winkelschenkels 33 können vorzugsweise mehrere lediglich mit geringer Höhe abstehende Längswulste 35 aus einem flexiblen Material angeformt sein, vorzugsweise im Übergang zwischen dem ersten Winkelschenkel 33 und dem zweiten Winkelschenkel 34 angeformt sein.

[0028] Auf der der Anlageseite 32 gegenüberliegenden Seite des ersten Winkelschenkels 33 sind hier beispielsweise zwei flexibel abstehende Klemmelemente 36 angebracht, die sich bei einer Überbrückung des Seitenspalts 27 zwischen dem ersten Winkelschenkel 33 und der Deckelplattenkante 28 an letzterer mit einem Klemmschluss abstützen, wobei der zweite Winkelschenkel 34 von unten her an einem Deckelplattenseitenrand 37 anliegt.

[0029] Wie dies in der Fig. 4 strichliert dargestellt ist, können die als Klemmlängslippen ausgebildeten Klemmelemente 36 beim Einschieben des Abdeck-Winkelprofils 30 in den Seitenspalt 27 nach unten abgeklappt werden, wie dies auch durch die Pfeile angedeutet ist.

[0030] Der T-Fuß 19 des Trägerprofils 17 kann aus einem relativ weichen und der Befestigungssteg 23 aus einem relativ harten Kunststoffmaterial hergestellt sein. Die Winkelschenkel 33, 34 können ebenfalls aus einem relativ harten, formstabilen Kunststoffmaterial hergestellt sein, während die Klemmlängslippen 36 aus einem relativ weichen, flexiblen Kunststoffmaterial hergestellt sein können.

Patentansprüche

1. Rollladenkasten-Zusatzdeckel mit einer wärmedämmenden Deckelplatte, deren Länge etwa der Breite einer Fensternische und deren Breite etwa der Tiefe der Fensternische von einem Fensterstock bis zu einer vorderen Putzkante anpassbar ist, mit einer am Fensterstock entsprechend der Länge der Deckelplatte befestigbaren Winkelauflegeschiene für einen hinteren Deckelplattenlängsrand, und mit einer an der vorderen Deckelplattenlängskante befestigbaren Abdeckleiste, die die Deckelplattenlängskante abdeckt und zudem zur Abdeckung der Längsfuge zwischen der vorderen Deckelplattenlängskante und der vorderen Putzkante die vordere Deckelplattenlängskante mit einem Überstand nach oben überragt, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Befestigung der Abdeckleiste (14) an der

Deckelplattenlängskante (13) mittels eines entsprechend langen Trägerprofils (17) erfolgt, dergestalt

dass in der Deckelplattenlängskante (13) eine Längsnut (18) eingebracht ist,

dass das Trägerprofil (17) einen Haltesteg (19) aufweist, mit dem es für einen Klemmschluss in die Längsnut (18) einsteckbar ist, und

dass das Trägerprofil (17) zudem einen etwa flächenbündig an die Deckelplattenlängskante (13) anlegbaren Befestigungssteg (21) aufweist, an dem die ggf. ein- oder beidseitig über die Deckelplattenlängskante (13) längsseits überstehende Abdeckleiste (14) befestigbar ist.

2. Rollladenkasten-Zusatzdeckel nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet,**

dass das Trägerprofil (17) im Querschnitt T-förmig ausgebildet ist, wobei der Haltesteg der mit einem Tannenbaumprofil (20) versehene T-Fuss (19) ist und der Befestigungssteg (21) der T-Querbalken mit einer Breite entsprechend der Kantenhöhe der Deckelplattenlängskante (13) ist.

3. Rollladenkasten-Zusatzdeckel nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet,**

dass der Haltesteg (19) des Trägerprofils (17) aus einem relativ weichen und der Befestigungssteg (21) aus einem relativ harten Kunststoffmaterial hergestellt sind.

4. Rollladenkasten-Zusatzdeckel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet,**

dass am Befestigungssteg (21) längsversetzt und ggf. querversetzt Bohrungen (23) angebracht sind, durch die die Abdeckleiste (14) von hinten her anschraubbar ist und vorzugsweise an der Anlagefläche der Abdeckleiste (14) entsprechende Längsnuten (18) als Positionierhilfen für eine lagegenaue Anbringung der Schrauben (22) eingeformt sind.

5. Rollladenkasten-Zusatzdeckel nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet,**

dass die Deckelplatte (9) einen Hartschaumkern und zwei Deckschichten (25, 26) aufweist, wovon eine Deckschichtaußenseite als fertige, vorzugsweise weiße Sichtseite ausgebildet ist und die andere Deckschichtaußenseite für Anstriche und/oder Beschichtungen und/oder Beklebungen vorbereitet ist

6. Rollladenkasten-Zusatzdeckel nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet,**

dass zur Abdeckung der beiden Seitenspalten (27) zwischen der jeweiligen stirnseitigen Deckelplattenseitenkante (28) und der zugeordneten Fensterlaibung (29) jeweils ein Abdeck-Winkelprofil (30) als Klemmprofil eingesetzt ist,

dass ein im montierten Zustand etwa vertikal ausgerichteter erster Winkelschenkel (33) in den Spalt zwischen der Deckelplattenseitenkante (28) und der Fensterlaibung (29) eingreift und mit einer Anlageseite (32) an der Fensterlaibung (29) anliegt, und

dass gegenüber der Anlageseite (32) am ersten Winkelschenkel (33) wenigstens ein flexibel abstegehendes Klemmelement (36) angebracht ist, das sich bei Überbrückung des variablen Spalts (27) zwischen dem ersten Winkelschenkel (33) und der Deckelplattenseitenkante (28) an dieser mit einem Klemmschluss abstützt, wobei der zweite Winkelschenkel (34) von unten her am Deckelplattenseitenrand (37) anliegt.

7. Rollladenkasten-Zusatzdeckel nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet,**

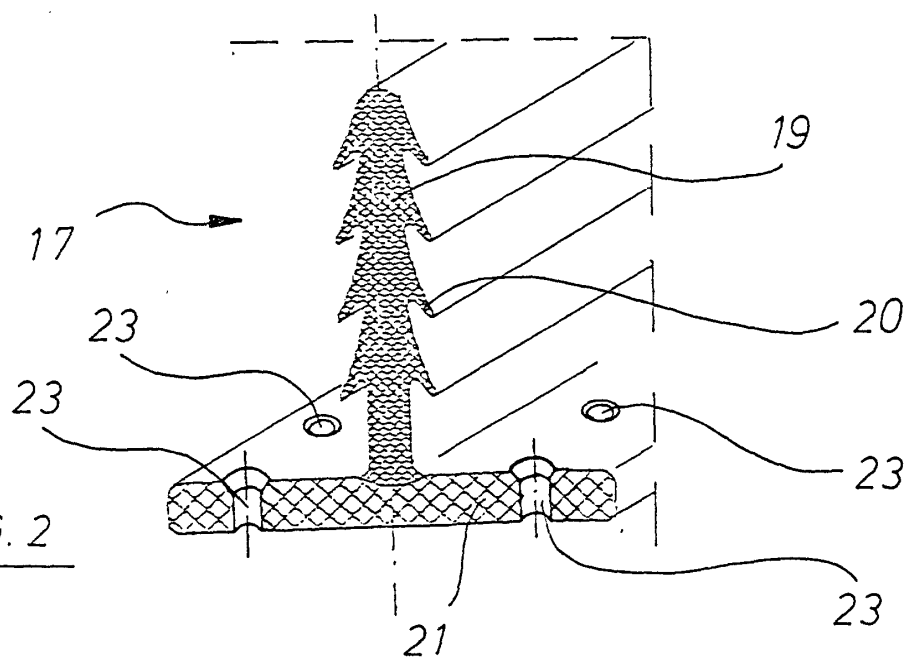
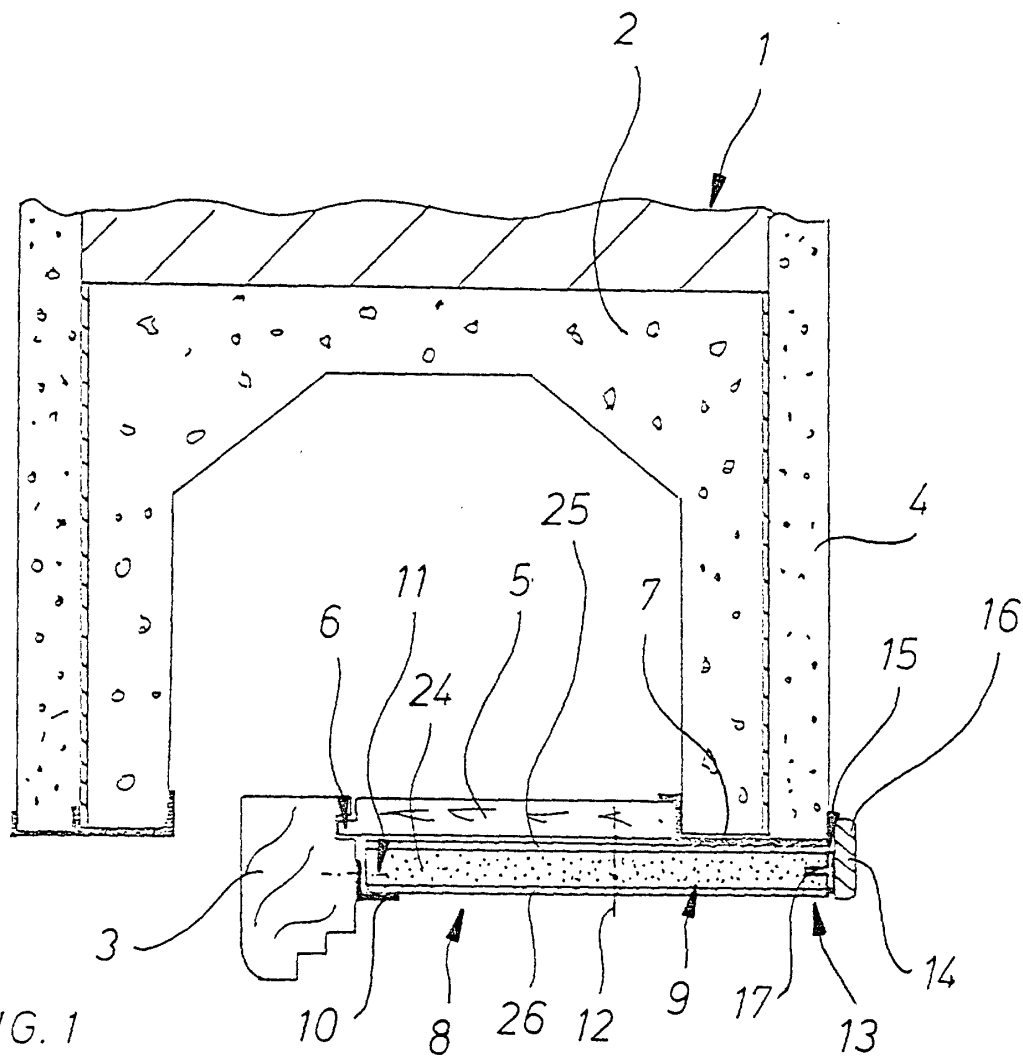
dass als Klemmelement (36) ein, vorzugsweise zwei beabstandete Klemmlängslippen vorgesehen sind, die beim Einschieben in den Spalt (27) nach unten abklappbar sind, und deren Breite und Abstände so gewählt sind, dass sie im ganz abgeklappten Zustand am ersten Winkelschenkel (33) anliegen.

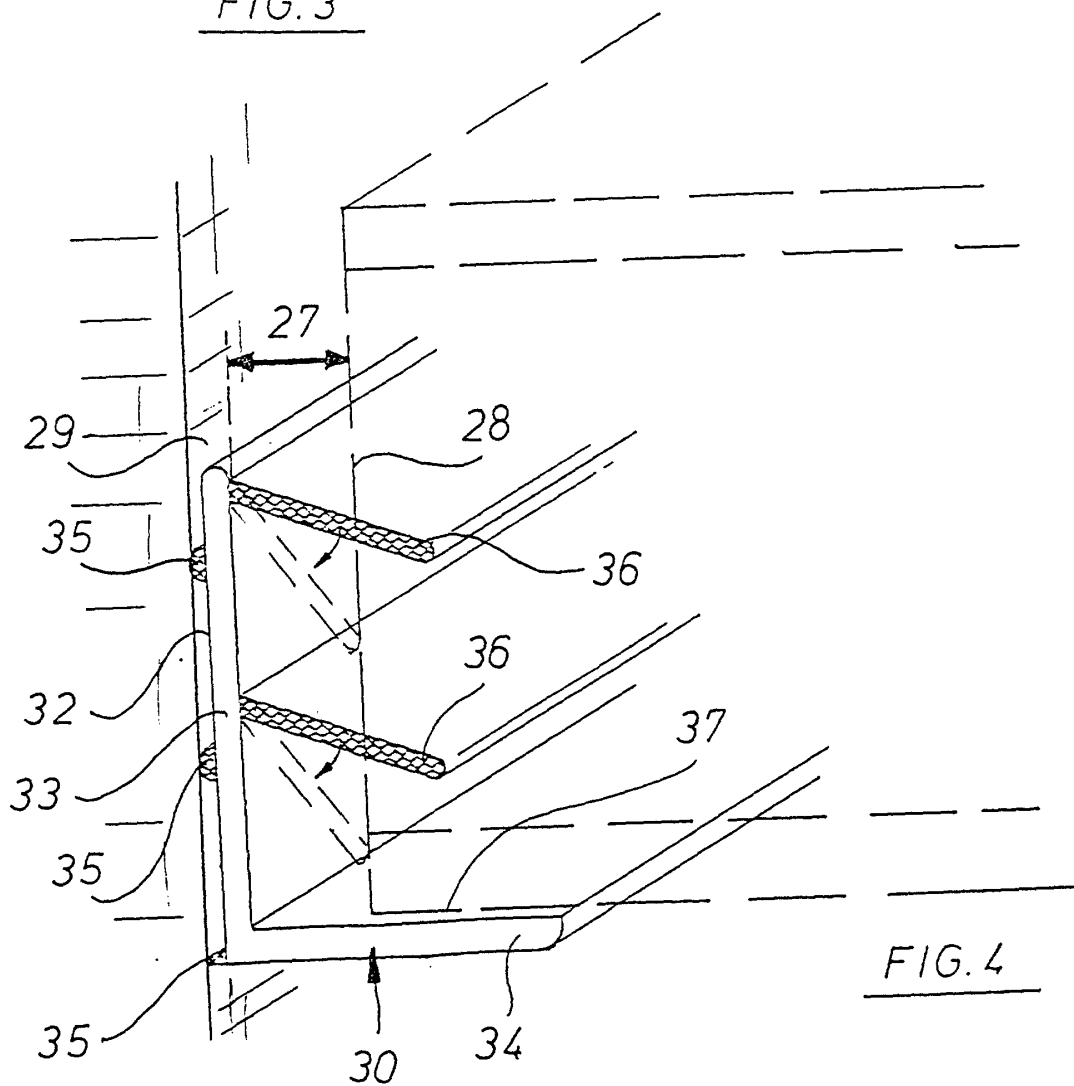
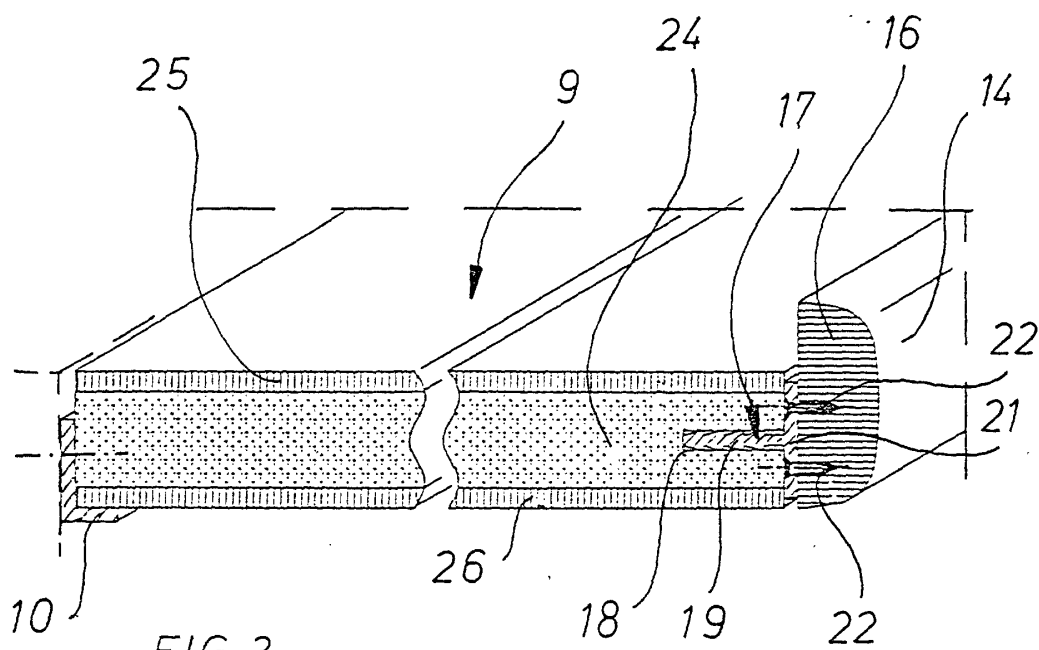
8. Rollladenkasten-Zusatzdeckel nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet,**

dass die Winkelschenkel (33, 34) aus relativ hartem, formstabilen und die Klemmlängslippen aus relativ weichem, flexiblen Kunststoffmaterial hergestellt sind.

9. Rollladenkasten-Zusatzdeckel nach einem der Ansprüche 6 bis 8, **dadurch gekennzeichnet,**

dass an der Anlageseite (32) des ersten Winkelschenkels (33) wenigstens ein nur wenig abstehender Längswulst (35) aus flexiblem Material, insbesondere am Übergang zwischen dem ersten und zweiten Winkelschenkel (33, 34) angeformt ist.







Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 00 12 6030

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
D,A	DE 88 02 074 U (KIESL GEORG) 31. März 1988 (1988-03-31) * Seite 2, Absatz 1 * * Abbildung 1 * ----	1	E06B9/17
A	DE 40 13 000 A (PRIX WERK WIEHOFISKY GMBH) 31. Oktober 1991 (1991-10-31) * Spalte 1, Zeile 30 - Zeile 38 * * Abbildung 2 * -----	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
			E06B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 17. April 2001	Prüfer Geivaerts, D
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument ----- & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPC FORM 1503 03 B2 (P04003)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 00 12 6030

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am

Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

17-04-2001

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 8802074	U	31-03-1988	KEINE	
DE 4013000	A	31-10-1991	KEINE	

EPO FORM PC/461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82